

BRIEF DES MINISTERPRÄSIDENTEN TELEKI AN HITLER
Budapest, 17. April 1940

Geheim !

Sehr geehrter Herr Reichskanzler !

Die ungarische Regierung steht auch weiterhin zu der Erklärung, daß sie sich im Einklang mit den Interessen des Deutschen Reiches und Italiens, solange sie mit den Führern beider Regierungen keine neuen Besprechungen geführt hat — mit ganzer Kraft und selbst um den Preis von Opfern bemüht —, den Frieden in den sie in Mitteleuropa und auf dem Balkan berührenden Gebieten zu wahren.

Trotzdem machen es die Ereignisse, die sich in letzter Zeit auf dem Balkan und an der Donau abgespielt haben, der ungarischen Regierung zur Pflicht, der Regierung des Deutschen Reiches die Frage zu unterbreiten, ob sie nicht die Zeit für gekommen halte, daß unter Hinzuziehung Italiens zwischen den drei Mächten Besprechungen zu dem Zweck beginnen, daß alle drei Staaten vorbereitet sind und nicht überrascht werden, beziehungsweise vor vollendete Tatsachen gestellt werden können.

Die ungarische Regierung ist verpflichtet, um die Hinzuziehung der italienischen Regierung zu ersuchen, nicht nur wegen der zwischen beiden Ländern bestehenden engen Freundschaft, auch auf Grund des Konsultativabkommens vom 17. März 1934, das in der Deklaration vom 21. Juli 1938 als zwischen beiden Staaten bestehend bezeichnet wurde.

Die Besprechungen müßten alle die Möglichkeiten umfassen, die außerhalb der normalen Mittel der Diplomatie liegen, weiterhin wichtige, mit diesem Gegenstand zusammenhängende politische, wirtschaftliche und verkehrstechnische Fragen. Ich wäre Euer Exzellenz dankbar, wenn Sie mich im Hinblick auf den schnellen Gang der Ereignisse möglichst bald informieren würden, wo und wann Sie die Vertreter der drei Mächte zusammenzurufen beabsichtigen, damit diese naturgemäß sehr vertraulichen Besprechungen abgehalten werden können.

Nehmen Euer Exzellenz den Ausdruck meiner aufrichtigsten Hochachtung entgegen

Pál Teleki